

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

**Beitrag von „CDL“ vom 21. Juni 2022 16:58**

## Zitat von Kathie

(...)Aber eine Freundin hat z.B. ihr knapp sechsjähriges Kind isoliert, es durfte nicht mehr mit essen, durfte gar nicht mehr aus dem Zimmer, war wirklich abgesondert. Eine Woche krank, keine Streicheleinheit von der Mama, vorlesen nur mit FFP2 Maske und offenem Fenster... Und jetzt, ca. sechs Wochen später, hat sich der Rest der Familie irgendwo angesteckt. Ich frage mich: War es das wirklich wert, dem kleinen Kind so etwas zuzumuten?

Nö, bestimmt nicht, hätte man aber auch unter Reduzierung des Ansteckungsrisikos einfach menschlicher und empathischer handhaben können. Wer vorlesen kann mit FFP2-Maske, kann auch sein Kind mal in den Arm nehmen, dabei sein, etc. Das kann man dann ja sicherheitshalber auf ein Elternteil reduzieren, welches im Idealfall in einem eigenen Raum schläft in der Zeit (wofür man natürlich entsprechenden Platz benötigt) oder ggf. beim erkrankten Kind, je nachdem, wie es dem geht und dann hoffen, dass so der Kelch am Rest der Familie vorübergeht, denn wenn alle gleichzeitig krank sind ist das- selbst wenn man Aspekte wie Risikopatienten oder Long Covid ausklammert- im Regelfall auch extrem anstrengend für alle sich gegenseitig auszuhalten auf möglicherweise beengtem Raum, ohne Garten/Balkon. (Bekomme ich jedes Jahr zur Schnupfensaison bei meiner Schwester mit: Solange noch wenigstens ein Elternteil halbwegs fit ist klappt das mit zwei kranken, genervten Kindern. Wenn beide Eltern aber eigentlich einfach mal zwei Tage durchschlafen müssten wird es richtig übel- vor allem, wenn es den Kindern schon wieder besser geht, als den Eltern noch.)